

## Protokoll der 43. ordentlichen Generalversammlung von Suissimage

Freitag, 25. April 2025, 10.30 Uhr  
im Hotel Schweizerhof, Bern

### Traktandenliste

#### 1. Eröffnung durch die Präsidentin

#### 2. Statutarische Geschäfte

- a) Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024
- b) Geschäfts- und Transparenzbericht 2024
- c) Jahresrechnung 2024 und Bericht der Revisionsstelle
- d) Entlastung der Verwaltungsorgane

#### 3. Tätigkeitsberichte der Stiftungen

- a) Solidaritätsfonds Suissimage
- b) Kulturfonds Suissimage

#### 4. Budget 2025

#### 5. Wahlen

- a) Präsidentin
- b) Vorstand Suissimage
- c) Stiftungsrat Solidaritätsfonds
- d) Stiftungsrat Kulturfonds
- e) Revisionsstelle

#### 6. Varia

Vorsitz:	Anna Mäder-Garamvölgyi, Präsidentin von Suissimage
Protokoll:	Beat Wicki, Recht & Tarife
Anzahl Teilnehmende:	63 Mitglieder
Verteilte Stimmkarten:	60 natürliche Personen, 27 juristische Personen
Gäste:	17
Mitarbeiter_innen:	24

## 1. Eröffnung durch die Präsidentin

Die Präsidentin Anna Mäder-Garamvölgyi heisst die anwesenden Mitglieder und Gäste kurz nach 10.38 Uhr willkommen und eröffnet die 43. Generalversammlung von Suissimage.

Sie bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, begrüsst speziell die Gäste und verdankt das Interesse, welches der Arbeit von Suissimage entgegengebracht wird. Speziell begrüsst werden auch die Mitarbeitenden. Suissimage ist darauf angewiesen, an ihren Geschäftsstellen in Bern und Lausanne kompetente und zuverlässige Mitarbeiter\_innen zu haben, auf die man zählen kann. Das wurde in diesem letzten Jahr von ihnen einmal mehr bewiesen. Ohne sie könnte Suissimage ihren gesetzlichen Auftrag nicht erfüllen. Immer wieder bekomme sie als Präsidentin Rückmeldungen von Mitgliedern, welche sich für die geleistete Arbeit bedanken. Sie bedanken sich dafür, dass sie zuverlässig die Entschädigungen für die Nutzung ihrer Rechte erhalten. Aber auch, dass sie anrufen können und immer kompetent und freundlich Auskunft bekommen. Für diese Arbeit dankt Anna Mäder-Garamvölgyi allen Mitarbeiter\_innen und freut sich, dass sie an der heutigen Generalversammlung dabei sind.

Suissimage kann auf ein ruhiges Geschäftsjahr zurückblicken. Die Einnahmen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre auf einem stabilen und hohen Niveau. Die Gelder, welche an die Mitglieder verteilt werden können, sind wichtige Stützen in unsicheren Zeiten. In der westlichen Welt, in welcher wir uns bewegen, werden momentan viele bisher als sicher geltende Werte grundsätzlich in Frage gestellt. Es werden Kriege geführt, Grenzen wegradiert oder neu diskutiert, elementare Grundrechte stehen zur Disposition. Nationalpopulistische Positionen sind salonfähig geworden und vielerorts wird zum Teil mit einigem Erfolg das Rad der Geschichte in Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zurückgedreht.

In diesem Kontext entfernen einige unserer global tätigen Unternehmen in vorauseilendem Gehorsam die Nachhaltigkeits- und Diversitätsprogramme aus ihren Geschäftsberichten. Aber auch der Bundesrat verschiebt die bereits in Auftrag gegebene Regulierung der grossen Tech-Konzerne auf unbestimmte Zeit. Dies, nachdem er vor zwei Jahren das zuständige Bundesamt bereits beauftragt hatte, eine Regulierungsvorlage zur Stärkung der Nutzer\_innen gegenüber den grossen Plattformen wie X und Facebook auszuarbeiten. Ob das vorauseilender Gehorsam oder eher diplomatischer Schachzug ist, spielt letztlich keine Rolle – es macht den Anschein, dass sich das Gesetz des Stärkeren im Effekt durchsetzt.

Es ist zu befürchten, dass gerade dasselbe im Umgang mit KI geschieht. Im Februar dieses Jahres informierte der Bundesrat über das Vorgehen bezüglich der Regulierung der künstlichen Intelligenz. Demnach soll die KI so reguliert werden, dass ihr Potential für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Schweiz nutzbar gemacht wird. Die Regulierung im Bereich KI soll sich entsprechend an drei Zielen orientieren: Der Stärkung des Innovationsstandorts Schweiz, der Wahrung des Grundrechtsschutzes inklusive der Wirtschaftsfreiheit sowie der Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in KI. Kein Wort zum Schutz des geistigen Eigentums und damit zum Schutz der Kulturschaffenden. Das ist sehr enttäuschend und kann so nicht hingenommen werden. Denn die Anbieterinnen generativer KI-Systeme bedienen sich frei bei urheberrechtlich und leistungsschutzrechtlich geschützten Werken, meist ohne, dass die Rechtsinhaber\_innen dafür entschädigt werden. Einfach warten ist in dieser Situation keine Option. Zuviel steht für die Kreativschaffenden auf dem Spiel. Immerhin wurden inzwischen in der Frühlingssession im Ständerat zwei Vorstösse – eine Interpellation und eine Motion – angenommen, welche besseren Schutz des geistigen Eigentums vor KI-Missbrauch verlangen. Wir werden aufmerksam verfolgen, wie der Bundesrat damit umgehen wird.

Die aktuellen politischen Diskussionen in Bundesbern sind für die Mitglieder von Suissimage derzeit aus einem weiteren Aspekt von Interesse: In der laufenden Legislatur sind immer neue Sparprogramme zum alles bestimmenden Schwerpunktthema geworden und beschäftigen

querbeet alle Bundesämter, darunter das für unsere Mitglieder zuständige Bundesamt für Kultur. Der Bundesrat hat im Februar 2024 die Kredite der Kulturbotschaft 2025-2028 linear um 1,4% gekürzt. Für den ganzen Filmbereich bedeutet das eine Kürzung von CHF 730'000 pro Jahr. Dazu kommen Kürzungen im Eigenbereich. Das betrifft die Betriebskosten des BAK und externe Leistungen, wie Ausgaben für Kommissionen. Auch hier gab es analog zum Subventionsbereich Kürzungen. Zusätzlich dazu hat das Parlament im Rahmen der Budgetberatung im Dezember 2024 weitere Kürzungen für den Eigenbereich der Bundesverwaltung mit Wirkung ab 1. Januar 2025 beschlossen. Dabei geht es um CHF 1,2 Mio.

Aber nicht genug damit: Momentan läuft die Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027 des Bundesrates. Es geht dabei um Massnahmen gestützt auf den Bericht Gaillard. Wenn dieses Entlastungspaket durch das Parlament bewilligt wird, bedeutet das für den Film, dass der Filmkredit ohne Wachstum auf den Stand von 2025 eingefroren wird, weil das in der Kulturbotschaft vorgesehene jährliche Wachstum von 0,9% gestrichen wird. Ausserdem würde es Kürzungen im Eigenbereich der gesamten Bundesverwaltung geben, von welchen auch das BAK nochmals betroffen wäre. Das Vernehmlassungsverfahren läuft noch bis zum 5. Mai 2025. Die Vernehmlassungsvorlage von Suisseculture wurde bereits verschickt. Es ist wichtig, dass sich die Verbände zu diesen drastischen Sparmassnahmen äussern.

Damit kommt die Präsidentin zu einem weiteren Sparthema, welches die Zukunft der SRG betrifft. In diesem Jahr wird die sogenannte Halbierungsinitiative im Parlament beraten. Die Initiant\_innen wollen bekanntlich die Radio- und TV-Abgaben auf CHF 200 beschränken. Das Thema beschäftigt Suissimage seit Längerem. Der Bundestat hat bereits im Vorfeld per Verordnung in eigener Kompetenz die Haushaltabgabe von heute CHF 335 auf CHF 300 gesenkt. Damit ist die finanzielle Lage der SRG mehr als angespannt und bereits wurden für die Kultur wichtige Sendungen gestrichen. Die Initiative hätte fatale Auswirkungen auf die SRG und damit auch auf das Kulturangebot mit direkten Folgen für die Mitglieder von Suissimage. Der Nationalrat wird die Initiative voraussichtlich in der Sommersession beraten, der Ständerat im Herbst oder spätestens in der Wintersession. Die Volksabstimmung wird erst 2026 stattfinden.

Suissimage bringt sich zusammen mit ihren Schwesterorganisationen über die gemeinsame Plattform Swisscopyright engagiert in die laufenden Diskussionen ein. Auch die Mitgliedverbände und natürlich Suisseculture sind in der nun entscheidenden parlamentarischen Phase sehr aktiv. Es ist Suissimage bewusst, dass es für ihre Mitglieder um viel geht.

Anna Mäder-Garamvölgyi schliesst ihre einleitenden Worte mit dem Dank an ihre Kolleg\_innen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, das kritische Mitdenken und die offene und gute Gesprächskultur. Einen wesentlichen Beitrag für diese Gesprächskultur leistet auch Valentin Blank, der Geschäftsführer von Suissimage. Er liefert die Grundlagen für die Vorstandssitzungen und der Vorstand ist immer bestens dokumentiert und kann sich darauf verlassen, dass er in allen Bereichen offen und transparent informiert wird. Die Präsidentin bedankt sich an dieser Stelle auch im Namen des Vorstandes für die Arbeit von Valentin Blank.

Damit beendet die Präsidentin ihre einleitenden Worte und erklärt die Generalversammlung als eröffnet.

Die Unterlagen wurden allen Mitgliedern fristgerecht zugestellt, ebenso die Traktandenliste; es gab innert Frist keine Ergänzungen dazu.

Stimmzählung: Orange Stimmkarten für natürliche Personen, blaue für juristische Personen.

Als Stimmzählende melden sich Stefanie Kuchler und Kaspar Kasics.

Das Protokoll wird in diesem Jahr von Beat Wicki von Recht & Tarife verfasst.

Nun wird den seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitgliedern gedacht:

- Kay Devanthey Giovannoni
- Ulrike M. Koch
- Peter Wyssbrod
- Gilberte David-Rogeat
- Beat Hirt
- Gerhard Binggeli
- Alvaro Bizzari
- Eve Martin-Hermann
- Richard Dindo
- Martin Stricker
- Georg Radanowicz
- Jaroslav Marek

## **2. Statutarische Geschäfte**

### **a) Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024**

Das Protokoll 2024 liegt in deutscher und französischer Sprache vor und wurde den Mitgliedern zugestellt. Die Präsidentin erkundigt sich, ob es Anmerkungen zum Protokoll gibt. Dies ist nicht der Fall, es gibt keine Wortmeldungen.

Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung des Protokolls.

./.. Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024 wird einstimmig genehmigt mit Dank an den Verfasser Daniel Rohrbach.

### **b) Geschäfts- & Transparenzbericht 2024**

Die Anwesenden haben den Geschäfts- & Transparenzbericht 2024 erhalten.

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum Geschäfts- & Transparenzbericht 2024 bis Seite 21.

Der Vorstand beantragt dessen Genehmigung.

./.. Der Geschäfts- & Transparenzbericht 2024 bis Seite 21 wird einstimmig angenommen.

### **c) Jahresrechnung 2024 und Bericht der Revisionsstelle**

Die Jahresrechnung 2024 befindet sich auf den Seiten 22 ff. des Geschäfts- & Transparenzberichts 2024. Die Revisionsstelle PWC ist heute durch Johann Sommer vertreten.

PWC hat keine Ergänzungen zum Bericht der Revisionsstelle hinzuzufügen und empfiehlt dessen Annahme.

Der Bericht der Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung ohne Fragen in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen oder Bemerkungen.

Der Vorstand und die Revisionsstelle beantragen, die Jahresrechnung samt Anhang zu genehmigen.

./ Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt.

#### **d) Entlastung der Verwaltungsorgane**

Der Vorstand beantragt, es sei den Organen von Suissimage Décharge zu erteilen.

./ Die Generalversammlung entlastet die Organe einstimmig.

Die Präsidentin dankt der Generalversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

### **3. Tätigkeitsberichte der Stiftungen**

Die Stiftungsratsmitglieder der Fonds sind zwar von der Generalversammlung Suissimage gewählt, in ihrer Tätigkeit aber unabhängig.

Die Fonds müssen der Generalversammlung einen Tätigkeitsbericht vorlegen. Eine Genehmigung dieser Berichte durch die Generalversammlung ist nicht vorgesehen.

#### **a) Solidaritätsfonds Suissimage**

Der schriftlich zugestellte Bericht wird von Salome Horber in Vertretung von Geschäftsführer Daniel Rohrbach kurz mündlich ergänzt.

Als der Solidaritätsfonds vor einem Jahr, nach dem Abgang von Alain Bottarelli, die Stelle des Präsidenten neu besetzen musste, fiel die Wahl rasch und ohne Diskussionen auf die langjährige Stiftungsrätin Trudi Lutz. Sie übernahm dieses Amt gerne, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass sie an der Generalversammlung nicht sprechen müsse und das dem Geschäftsführer übergeben könne. Diese Aufgabe hat Daniel Rohrbach mit Vergnügen übernommen. In Vertretung von Daniel Rohrbach informiert Salome Horber daher die Anwesenden im Namen des Stiftungsrates des Solidaritätsfonds mittels eines kurzen Jahresrückblicks über die Tätigkeiten des Solidaritätsfonds im Jahr 2024.

Der Stiftungsrat traf sich zu fünf kürzeren oder längeren, aber immer klärenden Sitzungen. Er setzte sich, wie bereits vorgängig aus Caterina Mona, Aline Schmid, Trudi Lutz und Dieter Gränicher zusammen, sowie neu Tizian Büchi. Die Leitung des Fonds wurde wiederum von Daniel Rohrbach wahrgenommen. Ihm gilt ein grosses Dankeschön für seine perfekte Organisation und sein Engagement im Vor- und Nachbereiten der Nothilfegesuche und vielem mehr.

Von Suissimage wurden der Stiftung CHF 684'081 zugewiesen und somit CHF 1'370'326 weniger als im Vorjahr. Die grosse Differenz beruht auf der neuen Mittelverteilung zwischen Kultur- und Solidaritätsfonds, welche aus steuerlichen Gründen für die Dauer von drei Jahren zugunsten des Kulturfonds abgeändert wurde.

Der Solidaritätsfonds betätigt sich nach wie vor in drei Bereichen:

- Unterstützung in sozialen Härtefällen sowie Vermittlung und Finanzierung von Beratungen in Notlagen
- Ausrichtung von Alters- und Invaliditätsrenten an Mitglieder (natürliche Personen)
- Zahlung von Beiträgen an die Altersvorsorge von Mitgliedern (juristische Personen)

Einmal im Jahr überweist der Solidaritätsfonds weiter einen Beitrag an die Vorsorgestiftung Film & Audiovision und kann auch Beiträge an die Kosten einer Umschulung leisten.

Im Berichtsjahr wurden 26 Unterstützungsgesuche behandelt, das waren 10 mehr als im Vorjahr. Davon wurden 14 vollumfänglich oder teilweise gutgeheissen. 11 Gesuche mussten leider aus Reglementgründen abgelehnt werden, sei es, weil keine Notlage erkannt wurde, oder weil die Notlage rein berufsbedingt war. Die Unterstützungsleistungen beliefen sich insgesamt auf CHF 113'795.

Die Renten wurden im November ausbezahlt und beliefen sich total auf CHF 1'374'162.

Die Summe der Beiträge an die Altersvorsorge der Produktions- und Verleihfirmen betrug CHF 562'727.

Es freut den Stiftungsrat sehr, dass 22 Mitglieder von Suissimage im Berichtsjahr ihren achtzigsten und vier ihren neunzigsten Geburtstag feiern konnten. Sie wurden je mit CHF 1'000 respektive CHF 2'000 und einer persönlichen Geburtstagskarte beglückwünscht.

Nach diesen Zahlen werden die Anwesenden noch über eine geplante Änderung im Stiftungsrat informiert, worüber sie später unter dem Traktandum «Wahlen» abstimmen werden können. Der Vorstand schlägt die Wahl einer zusätzlichen Person vor, womit dieser dann für eine gewisse Zeit mit einem sechsköpfigen Gremium arbeiten würde. Grund dafür ist der Rücktritt von Caterina Mona aus dem Vorstand von Suissimage, mit dem gleichzeitigen Wunsch, weiterhin für die Stiftung tätig sein zu dürfen. Deshalb hat sich Daniel Howald angeboten, für den Fonds aktiv zu werden und seine langjährige Lebens- und Filmerfahrung einzubringen.

Zum Abschluss soll nochmals festgehalten werden, dass der Solidaritätsfonds auch im vergangenen Geschäftsjahr immer wieder Hilfe leisten konnte, wo wirklich Not vorhanden war. Dabei ist es auch wichtig zu erwähnen, wie schwer sich die Mitglieder des Stiftungsrates ab und zu mit ablehnenden Entscheiden tun. Es kann vorkommen, dass zwar sehr wohl eine Notlage erkannt wird, aber das Reglement schlicht keine Hilfe ermöglicht. Sei es, weil die gesuchstellende Person Taxi fährt oder Gebäude reinigt, ohne irgendetwas mit der Filmbranche zu tun zu haben. Oder weil die Notlage beim besten Willen mit keinem der reglementierten Gründe (Alter, Krankheit, Unfall usw.) in Verbindung zu bringen ist. Kalt lassen solche Geschichten niemanden. Umso befriedigender ist es, wenn tatsächlich Not gelindert werden kann.

Der Stiftungsrat ruft daher dazu auf, sich an den Solidaritätsfonds zu wenden, wenn Hilfe benötigt wird, sei es finanzieller oder beratender Art, oder auch wenn Kenntnis von Personen besteht, die eine Unterstützung gebrauchen könnten. Der Solidaritätsfonds ist für sie da.

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum Tätigkeitsbericht des Solidaritätsfonds Suissimage oder den Ausführungen dazu.

## **b) Kulturfonds Suissimage**

Der schriftliche Tätigkeitsbericht wird mündlich ergänzt von Eva Vitija, Mitglied des fünfköpfigen Stiftungsrates des Kulturfonds.

Sie begrüsst im Namen der Kulturkommission die Mitglieder von Suissimage, die Präsidentin und den Vorstand von Suissimage, die Kolleg\_innen des Solidaritäts- und des Kulturfonds, die Geschäftsführerin des Kulturfonds Réjane Chassot sowie Daniela Eichenberger für das Sekretariat des Kulturfonds zur heutigen Generalversammlung.

Die Anwesenden haben alle den schriftlichen Jahresbericht des Kulturfonds 2024 erhalten. Deshalb möchte Eva Vitija an dieser Stelle nur noch einige mündliche Ergänzungen dazu machen.

Zum Schwerpunktprogramm (automatische Herstellungsförderung):

Wie man sehen kann, floss auch dieses Jahr wieder der Bärenanteil des Budgets der Kulturkommission mit rund CHF 2.9 Mio. in die automatische Herstellungsförderung, die es nicht nur erlaubt, die Regie- und Autorenhonorare zu garantieren, sondern eine sehr gute Planbarkeit für die Produktionsfirmen ermöglicht, was, wie Eva Vitija glaubt, von der gesamten Filmbranche sehr geschätzt wird. Im Jahr 2024 hat der Kulturfonds 47 Filme unterstützt.

Der Kulturfonds bedankt sich herzlich für die Zuweisung von 9% durch Suissimage, also 2% mehr als normalerweise, durch die Umverteilung der Gelder aus dem Solidaritätsfonds für die Jahre 2023, 2024 und 2025.

Schon seit 2009, also seit 17 Jahren, kann der Kulturfonds nun auf dieses Schwerpunktprogramm zurückblicken, welches auch dieses Jahr wieder die vollen 100 % der 60% der Regie- und Autoren-Honorare an die Produktionsfirmen auszahlen konnte. Der Gesamtanteil der Förderung blieb fast gleich hoch wie letztes und vorletztes Jahr, während der Durchschnittsbetrag pro Film mit ca. CHF 62'000 etwas tiefer war als in den Vorjahren. Diese Durchschnittszahl ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen, weil die Beträge zwischen CHF 11'200 und 147'000 pro Film eine sehr grosse Spannweite haben.

Über die Jahre hinweg zeigt sich, dass leicht weniger Filme sowohl vom BAK als auch von der SRG unterstützt worden sind, was am Anfang des Programms eher die Regel war. Vor allem zeigt sich eine leichte Tendenz, dass das BAK nicht mehr alle Filme, die von einer Unternehmenseinheit der SRG gefördert werden, auch unterstützen kann. Es ist zu befürchten, dass sich dies bei der angespannten finanziellen Lage beim BAK noch verschärfen könnte.

Zur Stoffentwicklung Kinderfilme:

Die Stoffentwicklung für originale Kinderfilme wurde im Berichtsjahr definitiv beendet. Sie wurde vom Kulturfonds 2019 eingeführt, weil es ein grosses Manko in der Förderlandschaft der Schweiz war. Der Kulturfonds hat zwischen 2019 und 2023 58 Gesuche für lange Filmprojekte gelesen und 19 davon unterstützt mit Beträgen zwischen CHF 15'000 und CHF 25'000. Die Gesamtsumme der Förderung betrug über vier Jahre CHF 396'000. Die Förderung wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt, nicht zuletzt auch die spezialisierte dramaturgische Beratung durch Kinderfilm-Spezialisten. Es freut den Kulturfonds nun insbesondere, dass das BAK das Manko der Förderung von Kinder- und Familienfilmen in der Schweiz erkannt zu haben scheint und mit seinen neuen Förderkonzepten einen Schwerpunkt darauf legen will. Das ist jeweils das Ziel der wechselnden Förderprogramme des Kulturfonds, dass sie nicht nur Förderlücken abdecken, sondern hoffentlich auch dazu beitragen, dass die Lücken von anderen Förderern dadurch erkannt und die Förderung übernommen wird.

Der Kulturfonds hat sich entschlossen, 2025 einen Wettbewerb für die Herstellung von Kinderfilmen durchzuführen. Einreichtermin ist der 5. September. Das Reglement ist auf der Website des Kulturfonds abrufbar.

Zum Momentum Wettbewerb:

Besonders zu berichten gibt 2024 der Momentum Wettbewerb, der offensichtlich ein grosses Bedürfnis war, nachdem er 2023 für ein Jahr pausiert hatte. Der Kulturfonds hatte mit 74 Gesuchen eine rekordhohe Anzahl Einreichungen auf Herstellungsstufe, die an zwei Daten diskutiert wurden. Eva Vitija bedankt sich an dieser Stelle bei den Filmschaffenden, die der Kulturkommission wirklich eine Menge richtig toller Einreichungen geschickt haben, von denen aber leider nur sieben Projekte unterstützt werden konnten mit einem Gesamtbetrag von CHF 1,62 Mio. Auch dieses Mal waren Projekte darunter, die ohne Momentum nicht zustande gekommen wären. Auch 2024 wurden wieder einige Momentum-Projekte sehr erfolgreich fertiggestellt und ausgewertet. Besonders an dieser Stelle möchte Eva Vitija „Immortals“ von Maja Tschumi erwähnen, welcher 2025 den Prix de Soleure gewonnen hat

und derzeit in den Deutschschweizer Kinos läuft. Wie immer heisst es: Gehen Sie rasch ins Kino!

Aufgrund der extrem hohen Anzahl der Einreichungen und der 2025 durch den Kinderfilm-Wettbewerb auf einen Termin beschränkten Mittel wurde das Reglement für 2025 angepasst. Bei den Spielfilmen hat sich gezeigt, dass sie dann oft doch nicht so schnell gemacht werden können, weil die Finanzierung trotzdem noch länger dauert. Spielfilme können daher 2025 nur noch für die Postproduktion eingereicht werden.

Auch dieses Jahr wurde der Teleproduktionsfonds mit CHF 1,2 Mio. und der Fondo FilmPlus mit CHF 30'000 unterstützt.

Eva Vitija erinnert sodann daran, dass bei Initiativen für die Filmbranche nicht vergessen werden sollte, dass der Kulturfonds auch rund 10% seines Budgets für einzelne Initiativen und Projekte zur Verfügung stellt, die jeweils keinem Förderprogramm zugeordnet werden können. Der Kulturfonds erhält in diesem Bereich nicht sehr viele Einreichungen, 2024 waren es 19 Gesuche, von denen zehn gefördert werden konnten. Wichtig ist einfach daran zu denken, dass die Förderung im Interesse der gesamten Filmbranche liegen muss und eine einmalige Unterstützung oder Anschubfinanzierung ist. Der Kulturfonds leistet zum Beispiel keine wiederholten Strukturbeiträge an Institutionen.

Zur Förderung für das Schreiben von Serien:

Neu war der gemeinsame Wettbewerb mit der SSA zum Schreiben von Serien. Auch hier gab es sehr grosses Interesse mit 71 eingereichten Kurzkonzepten, von denen acht gefördert werden konnten und am Geneva International Film Festival GIFF bekannt gegeben wurden.

An dieser Stelle sei auch der neue, von Suissimage und SSA gemeinsam vergebene, „Swiss Series Storytelling Award“ erwähnt, der ebenfalls im Rahmen des GIFF dieses Jahr an das Autor\_innen-Team von „Les Indociles“ ging. Er ist mit CHF 20'000 dotiert und geht an ein Autor\_innen-Team. In diesem Fall waren es fünf Autorinnen und Autoren.

Eva Vitija bedankt sich für die Aufmerksamkeit und steht selbstverständlich für Fragen zur Verfügung. Sie freut sich, auch im Namen ihrer Kulturkommission-Kolleg\_innen, auf weitere spannende Einreichungen und Filme!

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum Tätigkeitsbericht des Kulturfonds Suissimage oder den Ausführungen dazu.

#### **4. Budget 2025**

Das Budget 2025 wurde all jenen zugestellt, die sich für die Generalversammlung angemeldet hatten.

Es bewegt sich im üblichen Rahmen. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, das Budget 2025 zu genehmigen.

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

./.. Das Budget 2025 wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Wahlen**

##### **a) Präsidentin**

Die Präsidentin übergibt das Wort zu dieser Wahl an den Vizepräsidenten David Rihs.

David Rihs schlägt Anna Mäder-Garamvölgyi zur Wiederwahl vor, es gibt keine Wortmeldungen dazu.

./ Die Präsidentin wird mit Akklamation wiedergewählt.

Anna Mäder-Garamvölgyi bedankt sich für das ihr von der Generalversammlung entgegengebrachte Vertrauen.

#### **b) Vorstand Suissimage**

Nun schreitet die Präsidentin zur Wahl des Vorstandes. Die bisherigen Mitglieder Caterina Mona, Marcel Hoehn und José Michel Buhler stellen sich nicht zur Wiederwahl. Sie wurden bereits am Vorabend bei einem Essen verabschiedet, weswegen auf eine weitere Verabschiedung an dieser Stelle verzichtet wird. Die restlichen bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Die zur Wiederwahl angetretenen Vorstandsmitglieder werden in globo per Akklamation wiedergewählt.

Die Kandidat\_innen für die Nachfolge der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder werden einzeln gewählt.

Als Nachfolgerin von Caterina Mona empfiehlt der Vorstand die Wahl von Carlotta Holy-Steinemann, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Carlotta Holy-Steinemann wird per Akklamation gewählt.

Als Nachfolger von Marcel Hoehn empfiehlt der Vorstand die Wahl von Louis Mataré, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Louis Mataré wird per Akklamation gewählt.

Als Nachfolger von José Michel Buhler empfiehlt der Vorstand die Wahl von Loïc Trocmé, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Loïc Trocmé wird per Akklamation gewählt.

#### **c) Stiftungsrat Solidaritätsfonds**

Alle bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Der Stiftungsrat wird in globo per Akklamation wiedergewählt.

Der Vorstand empfiehlt die Neuwahl von Daniel Howald als Vertreter des Vorstandes von Suissimage als zusätzliches Mitglied des Stiftungsrates, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Daniel Howald wird per Akklamation gewählt.

#### **d) Stiftungsrat Kulturfonds**

Alle bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl, es liegen keine anderen Kandidaturen vor.

./ Der Stiftungsrat wird in globo per Akklamation wiedergewählt.

### **e) Revisionsstelle**

Der Vorstand empfiehlt die Wiederwahl von PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als Revisionsstelle. Sie sind mit den Besonderheiten des Verwertungsgeschäfts vertraut, was Suissimage die Arbeit erleichtert.

./ PricewaterhouseCoopers AG, Bern, wird per Akklamation wiedergewählt.

### **6. Varia**

Valentin Blank begrüsst Patrick Dehmer, Geschäftsführer von Swisstream, und Stefan Flück, Leiter Rechtsdienst von Suissedigital, als Gäste an der Generalversammlung. Er freut sich, dass die beiden Verbände an der heutigen Generalversammlung vertreten sind und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Valentin Blank streicht hervor, wie wichtig es ist, dass die Filme der Mitglieder von Suissimage auch dem Publikum gezeigt werden. Diese beiden Verbände mit ihren Mitgliedern leisten einen sehr wichtigen Beitrag dazu. Die Zusammenarbeit mit diesen beiden Partnerinnen ist für Suissimage und seine Mitglieder daher von grosser Bedeutung und wird sehr wertgeschätzt.

Eva Vitija erkundigt sich, ob es Hilfestellungen bei der Nachmeldung von vergessenen Streams gäbe. Es sei teilweise sehr schwierig, diese ausfindig zu machen und abzubilden auf Grund der vielen Plattformen. Valentin Blank erinnert daran, dass nicht jede Streamingplattform für die Verwertung unter dem GT 14 relevant ist. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit müsse diesbezüglich eine Selektion stattfinden. Die SSA betreibt ein Monitoring bei diesen Plattformen, damit die Vergütungen an die Urheber\_innen ausgerichtet werden können. Er gibt sodann das Wort an Jürg Ruchti, Direktor der SSA, der geschäftsführenden Verwertungsgesellschaft für den GT 14, welche diese Erläuterungen bestätigt. Gerne geht er auf diese später noch bilateral ein.

Anna Mäder-Garamvölgyi macht anschliessend auf das Datum der nächsten Generalversammlung aufmerksam, diese wird am Freitag, 24. April 2026 stattfinden.

Die Präsidentin schliesst den formellen Teil der Sitzung um 11.24 Uhr und leitet über zur Vorführung der beiden Kurzfilme:

- «Exit through the Cuckoo's Nest» (20') von Nikola Ilić
- «Storytelling» (8') von Nils Hedinger

Anschliessend sind alle anwesenden Mitglieder eingeladen zum Apéro und Imbiss.

Bern, 25. April 2025 / Beat Wicki